

JAAS Forschungspreis 2004

Forschungsideen und -anregungen für die Jugend-AAS (JAAS)

Bei Rückfragen und Hilfestellungen bitte Kontakt aufnehmen mit:

Herrn Dipl. Bibliothekar Ulrich Dopatka,
c/o Universitäts-Bibliothek Bern, Münstergasse 61,
CH - 3800 Bern 8,
Tel. 0041 - 79 - 422 73 69,
eMail: ulrich.dopatka@stub.unibe.ch

Was früher noch undenkbar war, wird heute von Fachwissenschaftlern allgemein anerkannt: Es ist theoretisch und auch praktisch möglich, dass fortschrittliche Zivilisationen eine Raumfahrt entwickeln und von Stern zu Stern fliegen, also interstellare Reisen machen können. So gesehen – und weil man vermuten darf, dass ET (extraterrestrische) Zivilisationen älter und viel fortschrittlicher sind - werden Forschungen legitim, die – wie Erich von Däniken – nach Spuren solcher Besucher auf der Erde suchen.

Paläo-SETI oder die Suche nach Hinweisen auf Indizien oder Beweise, die für außerirdische Besuche in der Vergangenheit sprechen, ist ein äußerst spannendes Thema. Und auch brisant, hält man sich die Konsequenzen eines solchen Nachweises vor Augen. Allerdings ist die Paläo-SETI-Forschung in vielerlei Hinsicht auch aus anderen Gründen einzigartig. Der Nachweis von ET-Besuchen kann durch archäologische oder mythologische Belege erfolgen, aber auch durch Hinweise aus der Völkerkunde, der Evolution, der Physik, der Planetologie usw. Man spricht deshalb von einer interdisziplinären Forschung. Wenn auch als Denkmöglichkeit in der Wissenschaft etabliert, sind es jedoch seit Jahrzehnten vor allem Forscher außerhalb der Universitäten, die dieses Thema von den verschiedensten Seiten anpacken und deren Bücher und Websites von sich reden machen. Wenn gleich natürlich von unterschiedlicher Qualität, haben doch diese Publikationen dazu beigetragen die Allgemeinheit zu begeistern. Und zu dieser Allgemeinheit gehört in großem Masse eine interessierte Jugend. Für sie, für eine neue Forscher-Generation, liegen wie bei einem komplizierten Puzzle nach Jahrzehnten Paläo-SETI-Forschung viele Einzelstücke auf dem Tisch. Vielleicht noch zu wenige um das Bild zu erkennen, welches das fertige Puzzle darstellt - also im übertragenen Sinn: einen ET-Kontakt nachzuweisen. Weitere Forschungen sind daher nötig, Forschungen, die gerade auch die Qualitäten von jüngeren Leuten brauchen, die man der Jugend zuschreibt: Unvoreingenommenheit, Phantasie, Teamwork, Optimismus, eine gewisse „Frechheit“ des Denkens und anderes mehr...

Im Falle der Paläo-SETI kommen noch zwei weitere Aspekte oder Leitfäden hinzu, die außerordentlich wichtig sind. Zum einen hat sich herausgestellt, dass – um bei dem Puzzle-Vergleich zu bleiben – es nicht viel Neues bringt, wenn man die einzelnen Teilchen, die andere in den Jahrzehnten gefunden haben, ständig dreht und wendet und Expertisen einholt. Vielversprechender scheint es zu sein, die Lücken im Puzzle zu füllen und „vorwärts zu forschen“. Keine einfache Aufgabe für junge Forscher zu erkennen, wie, wo, was die Themen und Strategien sein könnten.

Deshalb der zweite Ratschlag: Kontakte suchen mit denjenigen Autoren und Experten, die sich auf verschiedenen Teilespekten der Paläo-SETI seit vielen Jahren eingearbeitet haben. Selbstverständlich gibt es (beidseitig) dabei Reibungspunkte, unterschiedliche Meinungen, Missverständnisse etc. Das ist so normal wie bei Kollegen im Arbeitsleben. Aber unterm Strich wird man den gemeinsamen Nenner suchen. Interessierte junge Forscher und Forscherinnen können so vom Know-How etablierter Experten profitieren. Umgekehrt werden einige Autoren sicher Anregungen bekommen, vielleicht Tricks und Tipps zu neuen Medien und Recherchemethoden erhalten u.s.w.

Die 66-Themen-Liste

Um den Einstieg in Forschungsthemen („das Aufspüren von neuen Puzzle-Teilen“) zu erleichtern, wurde deshalb – mit Input von JAASlern und älteren Insidern eine Liste mit 66 Themen und Anregungen aufgestellt. Nicht alle Punkte sind komplett neu, einige sind auch schon in der Paläo-SETI aufgetaucht, aber nicht komplett erforscht worden. Die „66er-Liste“ ist außerdem längst nicht vollständig, bietet aber eine Fülle von Denkanstößen. Allerdings... es braucht an dieser Stelle natürlich noch mehr Hilfestellungen, als nur Themenbereiche zu benennen und dann die JAAS (oder auch andere, die Feuer gefangen haben, mitzuforschen) alleine zu lassen. Deshalb hier die folgenden Hinweise:

Da die 66 Punkte nur kurz beschrieben wurden, haben sicherlich viele Personen Rückfragen, was das eine oder andere bedeutet oder wo man bei der Forschung ansetzen kann. Hierzu sind gerne bereit Auskünfte zu geben:

- Ulrich Dopatka, c/o Uni-Bibliothek, Münstergasse 61, CH-3000 Bern 8
eMail: ulrich.dopatka@stub.unibe.ch
- Markus Pezold, Bussardweg 78, D-87439 Kempten
eMail: markus.pezold@mysteria3000.de

Sicherlich werden ab und zu auf der Jugend-Seite der 'Sagenhaften Zeiten' wie auch auf der JAAS Homepage <http://www.jaas.de> Hinweise darauf zu finden sein, wer an was gerade forscht. Aber ob man alleine oder im Team sich der Themen annimmt, ob man beabsichtigt die Ergebnisse zu publizieren oder nicht – in jedem Fall ist man frei und ohne direkte Vorschriften.

Indirekte „Vorschriften“ gibt es nur insofern, als empfohlen wird auf Qualität zu achten. Das heißt vor allem bei den Recherchen von Informationen den Quellen auf den Grund zu gehen (und dann die sogenannten Primärquellen genau anzugeben). Was es unter anderem auf diesem Sektor zu beachten gibt, können Ulrich Dopatka als Bibliothekar und Hans-Peter Jaun (er updatet die AAS-Bibliographie auf der Homepage) gut erklären. Wie die Erfahrung gezeigt hat, sind bei vielen unserer Themen (besonders in Archäologie, Mythologie, Ethnologie) die sogenannten „alten Suchmethoden“ von Vorteil. Das heißt also zusätzlich zu Internet mit Google & Co. auch die Schätze in den Bibliotheken heben!

Trotz gutem Willen und vielem Interesse wird – glauben viele – das eigene Mitmachen daran scheitern, dass man fernab von großen Bibliotheken wohnt oder

keinen Computer hat um im Internet mitzumachen. Tatsächlich ist ein Internetanschluss (den aber die meisten heute haben) von großem Vorteil. Aber auch ohne ihn kann man als Teil von einem Team bestimmte Aufgaben erfüllen, Zusammenfassungen schreiben u.s.w. Und als Tipp: In jeder kleinen Stadt kann die Stadtbibliothek Euch über die sogenannte "Fernleihe" (oder "interurbaner Leihverkehr") jedes Buch liefern.

Kontakte sowohl zwischen JAASlern als auch mit Experten der Paläo-SETI werden jetzt schon und in Zukunft sicher noch intensiver bei A.A.S. Kongressen (JAAS-Stand), durch Meldungen auf der Jugendseite in der SZ und vor allem natürlich durch Nachrichten und Foren auf der <http://www.jaas.de> hergestellt. Einfach ansprechen, anschreiben oder anmailen. Und da die JAAS auch immer internationaler wird, findet man auch Freunde in anderen Ländern. Forschen an einzelnen Punkten kann auch zu gemeinsamen Reisen führen!

Der Jugend-AAS-Forschungspreis

Es wurde ein JAAS-Forschungs-Preis ins Leben gerufen. Unkompliziert funktioniert der JAAS-Forschungs-Preis wie folgt:

Jeweils vor einem A.A.S. Kongress wird die Redaktion der 'Sagenhaften Zeiten' (plus Redaktion 'Legendary Times') die bis 4 Wochen vor dem Kongress eingegangenen Arbeiten prüfen. Selbstverständlich zieht die Redaktion dabei Experten für die jeweiligen Gebiete hinzu. Experten, die sowohl bekannte Paläo-SETI-Autoren als auch außenstehende Wissenschaftler sein können. Mit diesem erweiterten Team wird dann beschlossen, ob eine Arbeit den Forschungspreis verdient. Unter Umständen kann auch mehr als eine Arbeit ausgewählt werden – jedoch ist es auch möglich, dass keine Arbeit den Ansprüchen genügt.

Als entscheidendes Kriterium gilt, dass die Arbeit tatsächlich Neuland auf dem Gebiet der Paläo-SETI betritt, dass neue Erkenntnisse gewonnen werden. Wie konstruktiv, wird sich das Komitee fragen, ist eine Arbeit für die Paläo-SETI als Ganzes oder anregend für andere, weiterführende Forschungen? Die Arbeit muss Lücken beim Puzzle zu den Rätseln der Vergangenheit schließen oder anderen Informationsmaterial, Ideen oder Anregungen vermitteln.

Der oder die Preisträger werden rechtzeitig vor dem A.A.S. Kongress informiert. Auf dem Kongress selbst wird die Entscheidung des Preis-Komitees bekannt gegeben. Der oder die Preisträger, sofern anwesend, erhalten nicht nur eine Urkunde, ihre Arbeit wird auch in den A.A.S. Zeitschriften (SZ / LT) sowie auf den Webseiten der JAAS sowie den Sagenhaften Zeiten vorgestellt werden. Zusätzlich gibt es einen Sachpreis, der aber von Kongress zu Kongress festgelegt wird (zum Beispiel Reise zu einem A.A.S. Kongress, Hotelaufenthalt, Gratisteilnahme an einer A.A.S. Expedition, finanzielle oder logistische Förderung weiterer Forschungen oder ähnliches).

Wer jetzt Appetit bekommen hat sich ins "Abenteuer Paläo-SETI-Forschung" zu stürzen... dem seien hier die folgenden Themen empfohlen:

1. *Vergleichende Mythologie: Lässt sich ein hohes astronomisches Wissen (z.B. das Wissen um Sirius B oder C?) in alten Mythologien nachweisen? Weltweite Vergleiche sind gefragt.*
2. *Zahlen als Symbole in der Mythologie. Welche Zusammenhänge gibt es? (z.B. die Zahl 50; siehe: Robert Temple: Das Sirius-Rätsel).*
3. *Vergleichende Mythologie: Finden sich Motive der Ezechiel-Story in anderen Kulturen und Zeiten?*
4. *Vergleichende Mythologie: Antike Flugberichte zusammenstellen. Parallelen erstellen und Details auswerten.*
5. *Göttergestalten in verschiedenen Kulturen: Welche Parallelen fallen auf?*
6. *Neue Unterwasseranlagen südlich von Okinawa sind angeblich entdeckt: Fakten via Prof. M. Kimura und aktuelle Erkenntnisse.*
7. *SETA (Search for Extraterrestrial Artifacts) / SETV (Visitation): Auswerten der internationalen Forschung 1. zu Basics (Möglichkeiten interstellarer Raumfahrt), 2. zu aktuellen Erkenntnissen*
8. *Welche Hinweise liefert die Suche nach dem Ursprung der Völker Mesoamerikas: Olmeken, Mayas, Azteken etc... Als Beispiel sei hier 'Walam Olum' sowie andere Mythen genannt. Gibt es einen Zusammenhang zu sogenannten "Strange Figures" (vgl. Iconographic database search) wie z.B. in Tikal, Izapa, El Baul*
9. *Kulturen Mittelamerikas (Olmeken, Mayas etc.) und Asiens (Alt-Indien, China etc.): Welche Parallelen gibt es? Welche Rolle spielen die "Götter"?*
10. *Kulturpflanzen, Nutztiere: Welche Rätsel und Fragen gibt es im Bereich der Domestizierung? Gibt es Anzeichen (Genetik etc.) für außergewöhnliche Evolutionen?*
11. *Tomb of Osiris, Gizeh: Gibt es neue Erkenntnisse, u.a. bautechnische Besonderheiten, Transport des Sarkophags, Hinweise in historischen Texten etc.*
12. *Sind Ley Lines nachvollziehbar? Gibt es besondere, messbare (z.B. elektromagnetische) Wirkungen von Menhiren?*
13. *Titicaca See - gibt es neben Tiahuanaco / Puma Punku andere Stätten, auf Mondinsel etc. Welche Besonderheiten fallen auf? Parallelen zu den anderen Stätten, Mythologien?*

14. "Rüsselwesen" weltweit: Vergleiche in den verschiedenen Kulturen und Zeiten, dabei wenig bekannte Beispiele deutlicher: Monte Alban, Chalcatzingo etc. Was sagen die Legenden?
15. Kartenforschung: Nicht nur Piri Reis - es gibt viele umstrittene Karten mit geographischen Erkenntnissen und Besonderheiten, die evtl. nicht in die jeweilige Epoche passen.
16. Tunnelsysteme: Solche Labyrinthe von Menschenhand gibt es nicht nur in Südamerika. Wer macht eine Aufstellung, zieht Vergleiche, befragt die Mythen? (Tipp: Sehr umstritten ist der Artikel in „Bild der Wissenschaft“ 1971 über kilometerlange Höhlen – Aprilscherz? Dennoch werden genaue geographische Details genannt, die man überprüfen könnte)
17. Meeresspiegel und die (mögliche) Lage weiterer versunkener Kulturen: Grundlage wäre eine Schelf-Karte weltweit (!) zum Ende der letzten Eiszeit. Welche Gegenden sind, wären bevorzugt abzusuchen?
18. Atacama-Wüste Nordchile: Wie in Nazca finden sich hier Zeichen für die Götter, Bildsymbole und Linien. Gibt es hierzu (und zu anderen ähnlichen Gebieten) vergleichende Bestandsaufnahmen?
19. Parallelen zwischen Felszeichnungen und den Themen und Bildern der Bodenzeichnungen weltweit. Und was sagen die lokalen Überlieferungen?
20. Vergleichende Mythologie - ein Forschungszweig, der in den Ländern wie den USA anerkannt ist. Welche Resultate haben die Forscher dort erzielt und welche sind davon für die Paläo-SETI-Forschung interessant?
21. 3114 v.Chr. - das magische Jahr der Maya-Mythologie. Welche Besonderheiten gab es in anderen Kulturen? Der gleichen Frage kann man auch bei "magischen Daten" anderer Kulturen nachgehen.
22. Ezechiels Tempel: Man sollte annehmen, dass die Grundrisse aller großen antiken Bauten und Tempel aufgezeichnet und zugänglich sind. Es sollte demnach in einer Fleißarbeit möglich sein den Tempel des Ezechiels zu identifizieren. Eine Expedition der A.A.S. mit JAAS würde sicher folgen! (Tipp: Dazu genau die Texte in verschiedenen Bibelfassungen vergleichen -> online im Internet finden sich viele verschiedene Fassungen.)
23. Felszeichnungen auswerten: Das Bilderbuch der Menschheit. Was ist Symbolik, was sind generelle Zeichen, was sind (gekennzeichnet durch Parallelen in aller Welt) echte Beobachtungen? Und was sind dabei Besonderheiten, die sich als interessant für die Paläo-SETI herausstellen könnten?
24. Indische Mythen: Bekannt sind beispielsweise das Mahabharata und das Rig Veda. Aber es gibt noch weitere Quellen. Diese anderen uralten Überlieferungen gilt es zu lokalisieren und zu analysieren.

25. *Die Mythologie der Parsen: Interessant, aber wenig bekannt. Im Vergleich zu ihren Götterabbildungen sollte man auf Entdeckungssuche gehen.*
26. *Geodätische Phänomene gibt es auch in Frankreich. Ein unsichtbares Liniennetz wurde identifiziert. Wer geht diesen Hinweisen nach - was haben diese Linien zu bedeuten?*
27. *Langschädelimitationen sind ein Phänomen. Aber es fehlt an einer generellen vergleichenden Studie, die eine Bestandsaufnahme von "unnatürlichen" Schädeln macht und dabei auch Statuen u.a.m. berücksichtigt.*
28. *Ein Kuriosum (siehe Prä-Astronautik-Lexikon) sind seltsame "dreibeinige" Gegenstände (oder auch z.T. "Tiere") oder Fahrzeuge der Götter. Wo gibt es in der Mythologie sonst solche Hinweise, und gibt es Parallelen, die zur Erklärung beitragen?*
29. *Kailasa (Tibet) und andere heilige Berge: Was spricht dafür, dass es nicht nur symbolische Göttersitze sind, sondern dass dort (wo genau?) sich wirkliche Ereignisse (welche?) abgespielt haben?*
30. *Mutanten, Riesen, Zwerge: Es gibt in der Literatur erstaunliche Übersichten über Menschen oder Götter, die sich von anderen grundlegend unterscheiden. Gibt es weltweit Parallelen, die nicht nur was das Äußere sondern auch die speziellen Fähigkeit einzelner Figuren betreffen?*
31. *Motiv Donnervogel, Drachen, Schlangen: Wurden damit reale Dinge oder Ereignisse umschrieben, die sich am Himmel abspielten? Um dem auf den Grund zu gehen sind weniger die allgemeinen als mehr evtl. spezifische Beobachtungen von Wichtigkeit. Diese gilt es zu vergleichen.*
32. *Es gibt nur sehr wenig Material über die sogenannte "Mauer von Peru" und auch das - wie EvD es einmal genannt hat - "Lochstreifenband", die sich beide über Berg und Tal ziehen. Die wenigen Quellen und Forscher, die Informationen bieten, gilt es zu kontaktieren.*
33. *Es gibt geodätische Figuren, die über Meere und Gebirge gehen. Einige Beispiele sind durch das Buch von Robert Temple (Sirius-Rätsel) bekannt geworden. Welche geometrischen Beispiele gibt es überhaupt und was bedeuten sie? Was schreiben die Historiker dazu?*
34. *Fischmenschen und Unterwasserbasen - ein weltweites Thema in der Mythologie. Bietet eine Suche nach Parallelen evtl. Antworten? Welche Besonderheiten fallen auf? Gibt es genauere Hinweise auf geographische Gebiete?*
35. *Auswertung der Ergebnisse, welche durch die Diffusionstheorie zutage gebracht wurden: Thor Heyerdahl und andere haben erstaunliche Belege für Kontakte weit entfernter Kulturen gebracht. Könnten einige dieser Belege anders zustande gekommen sein als durch transozeane Schifffahrten? Z.B. durch die "Götter"?*

36. Die europäischen Megalithkulturen sind bekannt - aber es gibt auch auf anderen Kontinenten viele hier unbekannte Megalithkulturen. Welche Besonderheiten weisen sie auf? Was ist ihnen gemeinsam mit den Rätseln von Stonehenge und anderen?
37. Tritonsee und die Mythologie: Ein archäologisch hochinteressantes, aber bislang kaum beachtetes Gebiet ist die heutige Grenzregion von Tunesien und Libyen. Nicht nur bei den Argonauten... die Kultur um den ehemaligen Tritonsee kann Fragen klären oder neue aufwerfen.
38. Mond-Bilder: Spreu vom Weizen trennen ist die Aufgabe. Da keine natürlich Erosion auf dem Mond Spuren verwischt, ist anzunehmen, dass Paläo-SETI-Ereignisse in der Vergangenheit dort für die Ewigkeit "dokumentiert" sind. Viele Fotos werden phantastisch interpretiert, aber welche sind tatsächlich "außergewöhnlich"?
39. Es gibt einige Lexika, Dokumentationen (Beispiel Corliss' Handbook, Charles Fort etc.) und Datenbanken zu außergewöhnlichen Funden und Ereignissen, welche noch nicht weiter ausgewertet wurden. Z.T. sind darin einige Hinweise gegeben, die man näher betrachten sollte. So könnte auch eine neue Forschungs-Liste für A.A.S. bzw. JAAS entstehen.
40. In Werken, die noch nicht komplett in die deutsche Sprache übersetzt wurden (Beispiel Hatcher-Childress), sind wertvolle Anregungen publiziert, die man der deutschsprachigen A.A.S. bekannt machen sollte. Eine sehr vielversprechende Aufgabe für JAASler die mehrsprachig (z.B. Englisch, Spanisch) sind.
41. Quecksilber - das Metall mit den seltsamen Eigenschaften kommt in verschiedenen Kulturkreisen sowohl in der Mythologie als auch in archäologischen Zusammenhängen vor. Welche Hinweise gibt uns Quecksilber auf Verwendungszwecke bei Menschen oder Göttern, die prä-astronautisch zu deuten sind?
42. Tibet: Archäologisches Niemandsland? Bestimmt nicht. Welche Orte und Lokalitäten gibt es dort - in Verbindung mit Überlieferungen, Legenden und Mythen, die Ziele für AAS-Expeditionen sein könnten? Gibt es z.B. (wo?) Relikte aus der "Zeit der Götter", die in Klöstern etc. aufbewahrt werden?
43. Seltsame Objekte im Sonnensystem: Solche sind seit den Publikationen von Dr. Johannes Fiebag nicht nur Insidern bekannt. Was gibt es Neues von diesen bekannten, kuriosen Objekten zu berichten? Gibt es neue Objekte? Was sagen die NEO (Near Earth Object)-Forscher?
44. Vimanas wurden in verschiedener Form und architektonischen Elementen dargestellt. Auch Stupas sollen (unter anderem) eine den Vimanas ähnelnde Bedeutung haben. Eine Dokumentation, die solche Rekonstruktionen vergleicht - Bild für Bild - könnte vielleicht häufig wiederkehrende Details herausstellen, die neue Fragen aufwerfen?

45. Bekannt sind sie die "Dogu-Statuen" der japanischen Jomon Kultur. Aber es gibt in Tat und Wahrheit viele verschiedene davon, reich an Details. Diesen unbekannten und auch anderen Relikten sowie Mythen der Jomon könnte man nachgehen und auf Paläo-SETI Hinweise prüfen.
46. Etwas für jene die in einer Universitätsstadt leben: Im Lesesaal gibt es den "Pauly/Wissowa": Ein Altertums- und Mythologie-Lexikon, dessen Bände einen ganzen Schrank füllen. Eine wahre, gigantische Fundgrube, die man mit Phantasie bei den Suchbegriffen - "ausschlachten" sollte.
47. Viel zu wenig wurde der "Bhimpul-Brücke" nachgegangen, jenem gigantischen Block in Indien, der eine Brücke bildet. Künstlich? Ist seine Lage etwas Besonderes? Zusammenhänge mit der Mythologie?
48. Neue Forschungen lokalisieren immer mehr Kulturen östlich der Anden. Diese sollen älter sein als die Anden-Hochkulturen. Welche gibt es davon? Wo sind sie? Wer macht eine Gesamtaufstellung - auch im Hinblick auf die verschollenen Expeditionen - und sucht Hinweise auf Paläo-SETI-Indizien? "Städte im Dschungel" werden auch durch NASA-Aufnahmen etc. lokalisiert.
49. Unabhängig von den Bauten der Römer in Baalbek gibt es nach der Fachliteratur dort Hinweise auf ein Heiligtum vor den Römern. Was gehört zu diesem Ur-Baalbek? Welche Quellen gibt es? Welche Unterschiede gibt es in den Meinungen und Theorien der Historiker selbst?
50. Zu unterschiedlichen Zeiten mit zum Teil unterschiedlichen Verwendungszwecken und Motiven wurden die Pyramiden und Mounds erbaut. Kann eine Gesamtaufstellung dieser Bauten und Anlagen neue Erkenntnisse liefern? Wer erstellt eine Pyramiden/Mounds-Enzyklopädie?
51. Aufgabe für Insider der Paläo-SETI-Materie: Wenige der Ereignisse sind dem Zeitpunkt betreffen historisch genau fixiert. Lässt sich dennoch auf Grund dieser wenigen Events irgendeine chronologische Besonderheit erkennen? Dabei sind u.a. der Vergleich der Inhalte der Ereignisse von Bedeutung.
52. Die Steinkugeln von Costa Rica sind bekannt - aber wie viele wurden in der Fachliteratur beschrieben? Wo liegen sie oder lagen sie? Welche Mythen ranken sich um sie? Gibt es Parallelen weltweit?
53. Die großen Mythen der Menschheit - aber auch viele kleine Legenden - liefern zum Teil Hinweise auf die "Heimat der Götter". Konkreter als "... im Himmel". Gibt es die Möglichkeit dieses in einer vergleichenden Studie zu analysieren?
54. Rostfreier Stahl oder Aluminium in der fernen Vergangenheit? Welche Beispiele kennt man, wo sind sie dokumentiert? Bieten sie Hinweise, die im Rahmen der Paläo-SETI neue Erkenntnisse liefern?
55. Thema für Mythologie-Leseratten: Hat sich (und wenn ja wie?) das Bild der Götter durch die Jahrtausende gewandelt? Wie werden die "höheren Wesen" - wenn man ihnen näher kam - beschrieben? Findet man bei dieser Studie evtl.

überraschende Parallelen bei Kulturen, die durch Raum und Zeit weit getrennt sind?

56. *Bei der Technik der Monumentalbauten (Stichwort Inka-Quader etc.) wurden bereits zwischen verschiedenen Kulturen identische Techniken gefunden, die vielleicht nicht durch das Material vorgegeben sind, sondern die gleichen Architekten oder Ratgeber vermuten lassen. Welche sind das und gibt es wirklich bautechnische Besonderheiten wie "Beton-Arten", Stein-Schmelzungen etc.?*
57. *Was steckt hinter der Annahme, dass es Sprachen gibt, die sich nicht natürlich entwickelt haben, sondern die (von den Göttern?) erfunden wurden? Beispiele in Südamerika, Indien und ...?*
58. *In der Paläo-SETI-Literatur tauchen ab und zu erstaunliche Zitate aus Quellen auf, die normalerweise wenig bekannt sind (Apokryphe Texte, lokale Mythen). Was fehlt, ist eine Zusammenstellung (mit exakter Quellenangabe) der besten, eindeutigsten Schilderungen der Mythen, die sich prä-astronautisch interpretieren lassen.*
59. *Das Motiv der "geflügelten Sonnenscheibe" ist nicht unbedingt in jedem Fall symbolisch zu verstehen. Eine Zusammenstellung mit Bildbeispielen (inkl. Rollsiegel etc.), kulturen- und zeitepochenübergreifend, würde vielleicht auf diejenigen Beispiele (durch Details) hinweisen, die etwas Reales abgebildet haben. Mythen sind in diesen Fällen jeweils zu berücksichtigen.*
60. *Gibt es neben den Dogon in Mali noch andere afrikanische Kulturen, die Hinweise für die Paläo-SETI bieten können? Stichworte: Astronomisches Wissen, Götterdarstellungen ...*
61. *In vielen Kulturen gibt es Reliquien und besonders heilige Gegenstände. Gibt es darunter solche, die „aus dem Rahmen fallen“ und – mit mythologischem Hintergrund – auch prä-astronautische Indizien liefern?*
62. *Auf der Erde gibt es eine Reihe von Inselstaaten (Ozeanien), die erst recht spät mit Neuzeit-Zivilisationen in Verbindung kamen. Gibt es dort Anzeichen für frühe Cargo-Kulte (die damit unverfälschte Indizien liefern könnten)? Bei dieser vertieften Cargo-Kult-Studie könnte man auch exakter Anzeichen und Ausprägungen definieren.*
63. *Viele Legenden, aber auch astronomische Darstellungen, werden als Meteoriten- oder Kometen-Erscheinungen klassifiziert. Passen einige dieser Beobachtungen vielleicht nicht in dieses Schema, waren außergewöhnlich und könnten im Paläo-SETI-Zusammenhang gesehen werden?*
64. *Das Osireion (Abydos, Ägypten) gilt auch bei Archäologen als kurioses Beispiel dafür, dass die älteste Kultur die technologisch fortschrittlichere war. In einer Übersicht sollte man ähnliche Beispiele zusammenstellen, die einen Bruch in der Evolution der Technologie feststellen, und nach Gründen forschen.*

65. *Vergleich der Mischwesengötter unabhängig von Kulturen und Zeiten: Was deutet – neben Phantasiegestalten, die es natürlich auch gab – auf evtl. echte Mutanten hin?*

66. *Göttergestalten wurden zu allen Zeiten auch mit Gegenständen (Taschen, Geräten etc.) abgebildet. Nicht alle müssen symbolisch gemeint gewesen sein. Welche „Dinge“ wurden zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten dokumentiert? Was sagen die lokalen Legenden?*

Wie recherchiere ich Informationsquellen? Tipps und Tricks...

Es ist natürlich schwierig in Stichworten zu vermitteln, wofür man im Beruf eines Bibliothekars Jahre braucht es zu erlernen bzw. was man als Paläo-SETI-Insider sich durch jahrelange Erfahrungen selbst beigebracht hat. Grundsätzlich gilt deshalb: Im Zweifelsfall immer wieder nachfragen, entweder direkt bei den genannten Ansprechpartner (Ulrich Dopatka etc.) oder auch bei andere Autoren oder Forscher, die durch ihre Bücher oder Web Sites bekannt geworden sind. Eine Erfahrung, die dabei allen gemeinsam ist: Eine Arbeit an einem einzelnen Thema kann lange, sehr lange dauern und oft stößt man nach vielen Jahren der Forschung noch auf weitere, neue Erkenntnisse. Diese Ausdauer muss man daher in jedem Falle mitbringen und kann kaum erwarten schnell auf „Sensationelles“ zu stoßen. Ganz pragmatisch gesehen sollte man von „innen nach außen“ seinen Informationsfundus erweitern. Von dem, was man zuhause hat, zu Quellen, die man extern bestellen muss. Und außerdem:

Jede Recherche produziert Notizen, Fotokopien, Printouts und bibliographische Daten von Literatur und Urquellen. Wichtig ist es deshalb jedes dabei gefundene und benutzte Dokument in einer bestimmten Form (Syntax) zu notieren, damit es später bibliographisch korrekt (z.B. wenn man ein Buch verfasst) verwendet werden kann:

Wie baue ich mir einen Quellennachweis auf (Bibliographie)?

Buch:

Autor, Vorname; Zweitautor, Vorname: Titel : Untertitel. Erscheinungsjahr.

Anthologie (Mehrverfasserschrift):

Herausgeber, Vorname (Hrsg.): Titel : Untertitel. Erscheinungsjahr.

Artikel:

Autor, Vorname: Titel : Untertitel. In: Titel der Zeitschrift. Erscheinungsort, Jahr, Jahrgang, Heft, Seiten von bis

Internetinfo:

Internetadresse URL: <http://www.xyz/abc/info.html> (Stand: Datum)

Ablagesystem

Grobes Sammeln der Informationen (z.B. Kopien, Quellenhinweise, Notizen, Textprogramm etc.)

Verfeinern des Materials (abhängig vom Projekt, Aufbau des Buches etc.)

Wo sucht man?

Zuhause:

Bücher, Zeitschriften etc. Medien, Freunde fragen, Tel. Auskünfte, Infos auf Kongressen etc. Wichtig dabei in den Büchern die Quellen zu notieren (Register). Auch wichtig sind Lexika: In vielen Nachschlagewerken stehen unter den Kapiteln Literaturangaben, die man sich notieren sollte.

Extern in Bibliotheken / Dokumentationsstellen / Archiven / Redaktionen etc.:

Eigene Bibliothek am Ort: alle dort aufzufindende Quellen mit direkter, also am Ort vorhandener Information. (Bücher, Zeitschriften, aber auch Lexika im Lesesaal beachten!)

Externe Bibliotheken: alle Hinweise auf Quellen, die außerhalb der Bibliothek etc. zu finden sind (diese Werke sind über die Fernleihe = „interurbaner Leihverkehr“ bestellbar):

Zum Beispiel Informationen über bestellbare Literaturquellen, Informationen über weiterführende Bibliographien (das sind Verzeichnisse, in denen wiederum Literaturquellen zu Themen verzeichnet sind) und auch Informationshinweise in online Datenbanken, Suchmaschinen (<http://www.google.com> und andere), Internet, World Wide Web etc.

Wie sucht man?

Die Suche zuhause:

Eigene Büchersammlung und Lexika auswerten

Hinweise aus den Buchtexten (Inhalt) selber führen zu Literaturhinweisen im Buch. Diese unbedingt notieren (für Bibliotheksbesuch). In den Büchern: Registersuche (Personen-, Sach- Ortregister etc.). Achtung, hier Rückweise und Querverbindungen beachten, mit Phantasie suchen (Felszeichnungen, Höhlenzeichnungen, Kunst, prähistorische etc. weist möglicherweise auf Gleiches hin).

Artikel aus Zeitschriften auswerten

Mündliche Informationen oder Hinweise aus Medien beachten

Nachfragen wenn möglich, exakte Schreibweise (oder Schreibvarianten) des Hinweises wichtig, Name der Quelle, z.B. Person oder Fernsehsendung (Datum, Sender etc.) notieren, alle Angaben sammeln und zum Thema aufbewahren

Die Suche in Bibliotheken, Dokumentationsstellen, Archiven etc.

Auch kleine Bibliotheken (Gemeindebücherei etc.) ermöglichen grundsätzlich den Zugang zu jeder Art von Information. Je nach Thema werden viele Zugänge zu Daten oder Informationen angeboten. Diese Zugänge (Kataloge etc. heute meist online) sind Werkzeuge, Informationsfilter - sie sind unsere Arbeitsinstrumente. Hinweis: Bis

auf wenige Instituts-Bibliotheken (z.T. Voranmeldung) sind auch alle Universitätsbibliotheken öffentlich und von jedem (in der Regel gratis) zu benutzen. Hier eine fachspezifische Übersicht über die Kataloge in Bibliotheken:

Zettelkataloge:

Ziel ist es, den Standort des Dokumentes / Buches / der Zeitschrift (die „Signatur“) zu finden (ist auf dem Katalogkärtchen, der „Katalogaufnahme“ lesbar) und das Werk am Ausleihschalter zu bestellen

Autoren-, Herausgeber-, Körperschaften-, Institutionen-Katalog:

Achtung: Bitte beachten (anders als im Telefonbuch): Sortierungen (z.B. ü = ue, ß = ss, Mc = Mac etc.), auch Suchformen anders (z.B. Dänen, Erich von; Van der Falk, Dirk etc.)

Schlagwort-, Sach- oder Themen-Katalog (Thesaurus = normierter Wortschatz):

Achtung: Bitte beachten: Ober- und Unterbegriffe, Feineinteilungen, Rückweise etc. Außerdem gibt es Dezimalklassifikations-Kataloge (nach Nummern) und hierarchische Suchform, oft in Verbindung mit Schlüsselregister.

Microfichen-Kataloge (heute nur noch selten zu finden)

EDV-, computerisierter Katalog (Lokaler Bestand, oft mit Zugriff auch auf Kataloge fremder Bibliotheken) auf Terminals, (PC-)Workstations oder CD-ROM basierend:

Ziel ist es wieder, den Standort des Dokumentes / Buches / der Zeitschrift (die „Signatur“) zu finden und das Werk am Ausleihschalter (oder direkt online) zu bestellen. Im Gegensatz zum alten Zettelkatalog ist die Suche nach den bibliographischen Informationen (statt Katalogzettel oder der Katalogaufnahme spricht man hier von Voll-Information) über viele Zugriffsvarianten möglich. Hinweis: Sehr einfach ist oft der computerisierte direkte Ausdruck (nicht nur der Standortnummer, sondern ganzer Teilmengen von Dokumenten - gemeint sind die Voll-Informationen = praktisch um zuhause verwertet zu werden). Z.T. erlauben es Bibliotheken auch solche Angaben direkt auf Diskette zu kopieren - was die Verwendung bei der Erstellung des Literaturverzeichnissen erheblich erleichtert.

Direkter Zugriff im Bibliothekscomputer OPAC (Fachausdruck: „Online Public Access Catalogue“) geht heute auch in der Regel via World Wide Web auch von zuhause aus. Regeln der Darstellung und Sortierung sind analog den alten Zettel-Katalogen - aber es gibt viel bequemerer Suchmethoden, bei denen man mit einem einzigen Suchbegriff über den ganzen Datenbestand einer Bibliothek absuchen kann bzw. sogar MEHRERE Bibliotheken mit einem Suchbefehl absuchen kann. Über die Homepages der großen Bibliotheken sind auch die anderen Kataloge auf der Welt abrufbar, auch die größten wie die Library of Congress.

Zwei Adressen an dieser Stelle: Gesamtsuche über alle deutschen Bibliotheken:
<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

oder auch (mit vielen kleineren Bibliotheken):

http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/germlst/index.html

Suche über die großen Schweizer Bibliotheken:
<http://aleph.unibas.ch> (dort auf IDS-Gesamtabfrage klicken)

Die Suche in Lexika und Enzyklopädien:

Außerordentlich wichtig bei Beginn einer neuen Recherche. Insbesondere bieten die Literaturangaben einen Einstieg in die jeweiligen Materialien. Suche via Autor (Verfasser) siehe oben. Die Nachschlagewerke einer Bibliothek sind (zumindest die wichtigen jedes Fachgebietes) in den Lesesälen nach Sachgruppen aufgestellt und am Regal zu benutzen. Fotokopien anfertigen - da Ausleihe in der Regel bei Lesesaal-Beständen nicht erlaubt sind.

Die direkte Suche am Regal (Freihand-System) - in der Regel nur bei öffentlichen Bibliotheken möglich:

Bücher sind oft nach Fachgebieten angeordnet. Innerhalb der Fachgebiete oft unterteilt in Werke mit Nachschlagewerkcharakter und andere Werke sind z.T. ausgeliehen, daher trotz Regal-Benutzung die Sach-Kataloge beachten

Die Suche in Bibliographien (in Buchform oder als CD ROM):

Ein wieder wichtiges Instrument für die wissenschaftliche Recherche. Im Gegensatz zu Lexika (mit verständlichem Text) enthalten Bibliographien ausschließlich Literaturhinweise oder Datenmaterial. Diese sehr umfangreichen Werke sind meist in einem eigenen Bibliographien-Saal aufgestellt und natürlich nicht ausleihbar. Vertraut dürfte vielen z.B. das „Verzeichnis lieferbarer Bücher“ des deutschsprachigen Buchhandels sein, aber von den x-tausend anderen Bibliographien sind viele Fach-Bibliographien für eine AAS-Recherche „Gold wert“. Man unterscheidet

- allgemeine Bibliographien, z.B. Library of Congress Catalogue, Deutsche Bibliographie
- spezielle Bibliographien, z.B. World of Learning, z.B. Archäologie- Mythologie-Bibliographien

Die Suche in externen Datenbanken / Internet (WWW World Wide Web):

Hier kann man – egal mit welcher Suchmaschine (wie www.google.com) man startet – eine gewaltige Menge von Informationen suchen und finden. Jede gefundene Page ist durch Links mit anderen wieder vernetzt. Tipps hierzu:

Suchbegriffe in Englisch eingeben – man bekommt oft mehr Resultate (z.B. Giza statt Giseh). Suchbegriffe, die zusammengehören, vorne und hinten mit Apostroph kennzeichnen, z.B. „Ancient Astronauts“. Auch Bildsuche möglich – siehe bei den Suchmaschinen, Hinweise beachten. Bei der AAS Homepage www.sagenhaftezeiten.com die News anklicken und dort im Suchfenster die AAS-Datenbank absuchen (Achtung: Bei der englischen Page www.legendarytimes.com gibt es zum Teil andere Treffer – also an beiden Stellen probieren).

Kreislauf der Recherche:

Gefundene Literatur bedeutet wieder, dass darin NEUE Quellen gefunden werden, denen man dann auf die gleiche Weise nachgehen muss. Werke auswerten, weiterführende Quellen notieren. Quellen bestellen (auch extern via Leihverkehr). etc. etc.

Was archivieren?

Gefundene Texte, gekaufte Bücher, Kopien etc. sollte man – projektbezogen – archivieren. Hier empfehlen sich natürlich bei Adressen etc. verschiedene PC-Programme.

Bücher: Lexika immer separat, evtl. alphabetisch, einfacher nach Sachgebieten.

Zeitschriften: chronologisch, d.h. nach Datum.

Zeitschriftenartikel: Nummern, Schlüssel Karten (EDV) mit Rückweisen.

Bilder: Nach Themen, einfache Schlüssel, Q und Jahr angeben auf Rückseite.

Negative und Fotos: bei Bildern in Umschlägen z.B.

Dias: bei Bildern, z.T. angeschrieben, spez. Ablagen.

Videos: wie Bücher.

CD ROM's: wie Bücher.

Gegenstände (z.B. von Reisen): thematisch, Verzeichnis anlegen.

Quellen: thematisch, innerhalb alphabetisch (Autoren z.B. oder Quellen)

Adressen: ebenfalls alphabetisch oder nach Gruppen

Wie updaten?

Wie halte ich mich informiert – zusätzlich und parallel zur Recherche? Es gibt verschiedene Informationsquellen, die man im Auge behalten muss:

Hinweise in Fachzeitschriften (Sagenhafte Zeiten, Legendary Times u.a., aber auch archäologische Zeitschriften etc.). Etliche Zeitschriften haben auch News-Kolumnen!), Verzeichnis lieferbarer Bücher, Books in Print etc., Neuerscheinungslisten der Bibliotheken, Infos von Kontaktpersonen, Insidern, Experten etc., Online Info Dienste, WWW beachten! Hier besonders die täglichen News auf <http://www.sagenhaftezeiten.com> und <http://www.legendarytimes.com> (Achtung: Die News können durchaus verschieden sein – deshalb beide Pages beachten.